

Call for Abstracts zur Präsenztagung (english version below)

Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter: Impulse für die Lehrer:innenbildung (LELEDIZ)

Tagung der Sektionen LehrerInnenbildung und LehrerInnenbildungsforschung und
Medienpädagogik der ÖFEB

25. – 26. Februar 2026

Johannes Kepler Universität Linz

Die digitale Transformation hat die traditionellen Lehr- und Lernkulturen verändert, erweitert und bringt neue Möglichkeiten für das Lernen und Lehren mit sich. Spätestens seit den pandemiebedingten Schulschließungen sowie durch den Einzug generativer KI wurde sichtbar, dass sich Bildungseinrichtungen einem medial vermittelten Unterricht nicht entziehen können und Schule und Unterricht nicht mehr ohne digitale Medien gedacht werden können. Umso dringender stellt sich die Frage nach einem lernförderlichen, didaktischen Einsatz sowie einer gezielten und reflektierten Planung von Unterricht mit und über digitale Medien (Buchner, 2025; Zumbach et al., 2023).

Dabei muss das Ziel stets sein, Schüler:innen auf einen kompetenten und sicheren Umgang vorzubereiten, um sie in ihrem Alltag und (späterem) Berufsleben zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen. Bedeutsam ist dabei sowohl die fachunabhängige Medienkompetenz (z.B. Recherche im Internet, Umgang mit Smartphone, kritisch-reflexive Haltung gegenüber Mediennutzung, Quellensicherheit, etc.) als auch die fachspezifische Medienkompetenz (z.B. Verwendung von Animationen oder Simulationen im naturwissenschaftlichen Unterricht, politische Urteilsbildung, etc.) zu fördern (Scheiter, 2021). Neben dem Wissen über den richtigen Umgang, Einstellungen zu Mediennutzung sowie auch den passenden Fertigkeiten für die Umsetzung (Kerres, 2023) müssen Nutzer:innen ebenso in der Lage sein, ihren Umgang mit Medien auf den verschiedensten Ebenen zu reflektieren (Wissen, Handeln, Bewerten; Wagner, 2022).

Dies setzt eine gezielte Förderung der Medienkompetenz, sowohl bei Schüler:innen als auch bei (angehenden) Lehrkräften in Aus-, Fort- und Weiterbildung voraus (Bärenreuther, 2024). Bereits in frühen Phasen der Lehrer:innenbildung bedarf es einer verbindlichen und flächendeckenden Integration medienpädagogischer und mediendidaktischer Inhalte (Kammerl & Mayrberger, 2014); sind mediale und insbesondere digitale Kompetenzen der Lehrpersonen doch entscheidend für die Entwicklung der Medienkompetenzen der Schüler:innen. Digitale Technologien verändern somit nicht nur den Unterricht in Schulen, sondern auch die Strukturen und Inhalte der Lehrer:innenbildung. Im Bildungsbereich ergeben

sich durch den Einzug digitaler Medien vielfältige Chancen und Potenziale: interaktive Lernumgebungen, adaptives Lernen und innovative didaktische Konzepte (Buchner et al., 2023) ermöglichen neue Formen der Wissensvermittlung und fördern individualisierte Lernwege (z.B. intelligente tutorielle Feedbacksysteme, Aleven et al., 2017).

Weiters rückt durch den Einzug von generativer KI (z.B. ChatGPT) insbesondere die Frage nach den Lernzielen des jeweiligen Unterrichts und deren Vermittlung verstärkt in den Vordergrund. Metaanalysen wie jene von Plötzner et al. (2020) zeigen, dass insbesondere die Passung zwischen Medieneigenschaft und Lernprozessen bzw. Lernzielen für die Entwicklung lernwirksamer Medien entscheidend sind. Für Schule und Unterricht ergeben sich dahingehend Fragen, ob der Umgang mit generativer KI im Bildungsbereich „neue“ Kompetenzen erfordert, Kompetenzen an Relevanz verlieren oder Kompetenzen auch verloren gehen (vgl. Klar & Schleiss, 2024).

Mit Hinblick auf die Gestaltung der Lehrer:innenbildung ergeben sich weitere Herausforderungen: Zwar können digitale Medien den individuellen Lernprozess fördern, hierfür benötigt es allerdings ein hohes Maß an diagnostischer Kompetenz und entsprechender Interventionsmöglichkeiten seitens der Lehrpersonen. Auch die Integration analoger und digitaler Medien, sowie soziale und individuelle Lernphasen in sinn- und wirkungsvolle Unterrichtskonzepte stellt angehende Lehrer:innen vor eine herausfordernde Aufgabe. Neben den technologischen und didaktischen Fragen ergibt sich auch die bildungspolitische und bildungswissenschaftliche Perspektive der Digitalisierung. So wird etwa eine systematische Verknüpfung der Querschnittsthemen bzw. -kompetenzen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitaler Bildung mit Blick auf die sog. „Third Mission“ von Universitäten zunehmend eingefordert (z.B. Rau & Rieckmann, 2023; Schluchter, 2020).

Die Implementierung digitaler Medien in Schulen und Hochschulen erfordert nicht nur eine Anpassung curricularer Vorgaben, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit sozialen und ethischen Implikationen digitalisierter Bildungsprozesse. In diesem Zusammenhang rücken Fragen der Medienpädagogik, der Chancengerechtigkeit sowie der digitalen Teilhabe verstärkt in den Fokus.

Mögliche Themenfelder und Fragestellungen

Mit diesem Call for Abstracts möchten wir Wissenschaftler:innen und Bildungsexpert:innen sowie interessierte Personen aus der Bildungspraxis und -verwaltung einladen, aktuelle Forschungsarbeiten und innovative Ansätze im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens vorzustellen. Dabei geht es insbesondere um die Verbindung zwischen Bildungswissenschaften, schulischer Praxis, Lehrer:innenbildung und Medienpädagogik sowie

um die Frage, welche Faktoren für eine wirksame und effektive Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse eine Rolle spielen. Wir suchen theoretische, empirische und praxisorientierte Beiträge, die neue Impulse für die Gestaltung der Lehrer:innenbildung im digitalen Zeitalter setzen, die den übergeordneten Problemaufriss und/oder mindestens eine der folgenden exemplarischen Fragestellungen adressieren:

Digitalisierung und Lehrer:innenbildung

- Wie verändert die digitale Transformation Lehrer:innenbildung aus bildungswissenschaftlicher und/oder bildungspolitischer Sicht?
- Welche Anforderungen stellt die digitale Transformation an die Professionalisierung von Lehrkräften (Aus-, Fort- und Weiterbildung)?
- Welche Best Practices aus der Schulpraxis zeigen gelingende Wege digitaler Bildung?
- Wie können zukünftige Lehrkräfte darauf vorbereitet werden, digitale Medien nicht nur als Werkzeuge zu nutzen, sondern auch kritisch zu reflektieren?
- Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte, um digitale Lernsettings sinnvoll und wirksam zu gestalten?
- Wie kann die Lehrer:innenbildung weiterentwickelt werden, um den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Bildungslandschaft gerecht zu werden?
- Welche Rolle spielt Medienkompetenz in der Lehrer:innenbildung – heute und zukünftig?
- Wie kann eine kritische Reflexion digitaler Technologien in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften gefördert werden?

Lehren und Lernen über und mit digitalen Medien

- Welche didaktischen Konzepte eignen sich besonders für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht?
- Wie können kollaborative und adaptive Lernumgebungen gestaltet werden, um individuelles Lernen zu fördern?
- Welche Potenziale bieten hybride und virtuelle Lernsettings für Schule und Hochschule?

- Wie verändern Künstliche Intelligenz und Learning Analytics das Lehren und Lernen?
- Wie lassen sich innovative Lehr- und Lernkonzepte in der Praxis wirksam umsetzen?
- Welche Theorien des Lehrens und Lernens können zur Analyse und Gestaltung digitaler Bildungsprozesse beitragen?
- Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus dem digitalen Lehren und Lernen für unterschiedliche Bildungskontexte?
- Wie verändert die digitale Transformation Schule aus bildungswissenschaftlicher bzw. bildungspolitischer Sicht?

Mögliche Formate

Einzelbeitrag:

Für Einzelbeiträge stehen 20 Minuten Vortragszeit und 10 Minuten für Diskussion und Nachfragen zur Verfügung. Einzelbeiträge werden zu einer Session mit einem gemeinsamen Thema zusammengefasst.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Beitrags (max. 20 Wörter)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Autor:innen des Beitrags (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adressen)
- Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes
- Methodik (Daten, Stichprobe, Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen)
- Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen
- Literaturangaben (formatiert gemäß APA-Stil)
- Umfang: max. 400 Wörter, exkl. Literatur

Symposium:

Symposien vereinen drei thematisch aufeinander abgestimmte Einzelbeiträge, gefolgt von einer Diskussion. Für ein Symposium stehen 90 Minuten zur Verfügung. Ein Chair ist für die organisatorischen Belange zuständig.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Symposiums (max. 20 Wörter)
- Organisator:innen des Symposiums (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Diskutant:in (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Mantelabstract des Symposiums (max. 400 Wörter, exkl. Literatur) soll folgende Punkte beinhalten:
 - Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstand
 - Inhaltlicher Überblick über die einzelnen Beiträge innerhalb des Symposiums (3 Beiträge + 1 Diskutant:in)
 - Beitragsübergreifende Diskussionsfragen

Weiters muss jeder Einzelbeitrag gemäß den Ausführungen zu Einzelbeiträgen eingereicht werden.

Workshop:

Für Workshops stehen 90 Minuten zur Verfügung. Im Vordergrund steht die interaktive Bearbeitung einer Forschungsfrage im Austausch mit den Teilnehmenden. Auch die Vorstellung eines Tools oder einer Anwendung mit Bezug zum Call ist möglich. Zu Beginn steht eine 15-minütige Einführung zum Kontext/theoretischen Hintergrund des Workshops. Benötigte Materialien sowie Demonstrationen werden von den Vortragenden eingebracht.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Workshops (max. 20 Wörter)
- Autor:innen des Beitrages (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail Adresse)
- Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes passend zum Workshop
- Verwendete Methodik
- Beschreibung der Entwicklung und Umsetzung
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Ziel des Workshops, erwartete Schlussfolgerungen
- Literaturangaben (gemäß APA-Stil)
- Umfang: max. 400 Wörter, inkl. Literatur

Pro Person bitte nur ein Abstract mit Erstautor:innenschaft. Beiträge können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Einreichung der Abstracts

Die Einreichung Ihres Abstracts erfolgt bis spätestens 15.09.2025 über ConfTool (<https://www.conftool.pro/lelediz2026/>). Die Einreichungen sollten eine klare Problemstellung, methodische Ansätze sowie erwartete Ergebnisse oder Implikationen enthalten; diese werden einem Review-Verfahren unterzogen. Rückmeldung bezüglich Annahme bzw. Ablehnung erhalten Sie im November 2025. Bei offenen Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter LELEDIZ@oefeb.at.

Teilnahmebeiträge

	ÖFEB-Mitglied	ohne ÖFEB Mitgliedschaft
Early Bird (bis 31. 12.)	65 €	90 €
Regular	90 €	115 €

Anm: Eine Reduktion der Teilnahmegebühr kann in Ausnahmefällen gewährt werden. Kontaktaufnahme unter LELEDIZ@oefeb.at

Timeline

01. 05. 2025	Beginn der Einreichfrist; Beginn des Anmeldezeitraumes
15. 09. 2025	Ende der Einreichfrist
Nov. 2025	Rückmeldung der Reviewergebnisse
31. 12. 2025	Ende der <i>Early-Bird</i> -Anmeldungen
15. 02. 2025	Ende der Anmeldefrist
25.2.-26.2.2026	Tagung

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und einen inspirierenden Austausch!

Gabriele Schauer, Ann-Kathrin Dittrich,
Michael Himmelsbach

Josef Buchner, Ines Deibl, Alessandro
Barberi

Sektion LehrerInnenbildung und
LehrerInnenbildungsforschung

Sektion Medienpädagogik

Call for Abstracts

Teaching and Learning in the Digital Age: Impulses for Teacher Education

Conference of the Sections for Teacher Education and Teacher Education
Research and Media Education

25 - 26 February 2026

Johannes Kepler University Linz

The digital transformation has changed and expanded traditional teaching and learning cultures, bringing new opportunities to education. At the latest, the pandemic-related school closures and the rise of generative AI in education have made it clear that educational institutions can no longer avoid media-mediated instruction. Schools and teaching can no longer be conceived without digital media. This makes it increasingly urgent to address the question of how to use digital media in a didactically meaningful way that supports learning, and how to plan instruction with and about digital media in a targeted and reflective manner (Buchner, 2025; Zumbach et al., 2023).

The goal must always be to prepare students for the competent and safe use of digital media, enabling them to participate fully in society, both in their everyday lives and in their future professional careers. It is important to promote not only general media literacy - such as internet research, smartphone use, a critical and reflective attitude toward media consumption, and assessing source reliability - but also subject-specific media competencies (e.g., using animations or simulations in science classes, forming political judgments, etc.) (Scheiter, 2021). In addition to knowledge about appropriate media use, attitudes toward media, and the necessary skills for practical implementation (Kerres, 2023), users must also be able to reflect on their media use across various dimensions - knowledge, action, and evaluation (Wagner, 2022).

This requires the targeted promotion of media literacy among both students and (prospective) teachers in initial, in-service, and continuing education programs (Bärenreuther, 2024). From the early stages of teacher education, there is a need for the consistent and widespread integration of media education and media didactics (Kammerl & Mayrberger, 2014), as teachers' media - particularly digital - competencies are crucial for developing students' media literacy. Digital technologies thus not only transform classroom instruction but also reshape the structures and content of teacher education.

In the education sector, the integration of digital media opens up a variety of opportunities and potentials: interactive learning environments, adaptive learning, and innovative didactic concepts (Buchner et al., 2023) provide new forms of knowledge transfer and support individualized learning paths (e.g., intelligent tutoring feedback systems, Aleven et al., 2017).

Furthermore, the emergence of generative AI (e.g., ChatGPT) places increased emphasis on the learning objectives of each lesson and how they are conveyed. Meta-analyses, such as that by Plötzner et al. (2020), demonstrate that the alignment between media characteristics and learning processes or goals is especially critical for developing effective educational media. For schools and teaching, this raises questions such as whether the rise of generative AI in education requires "new" competencies, whether certain competencies are becoming less relevant, or whether others may be lost altogether (cf. Klar & Schleiss, 2024).

With regard to the design of teacher education, additional challenges arise: although digital media can support individual learning processes, this requires a high degree of diagnostic competence and appropriate intervention strategies on the part of teachers. The integration of both analog and digital media, as well as the combination of social and individual learning phases into meaningful and effective instructional concepts, also presents a significant challenge for prospective teachers. In addition to technological and didactic considerations, the digitalization of education also highlights educational policy and academic perspectives, such as the need to systematically connect cross-cutting issues like Education for Sustainable Development (ESD) and digital education (e.g., Rau & Rieckmann, 2023; Schluchter, 2020).

The implementation of digital media in schools and universities not only requires adjustments to curricular frameworks but also calls for critical reflection on the social and ethical implications of digitized educational processes. In this context, issues related to media pedagogy, equity in education, and digital inclusion are receiving increasing attention.

Possible Topics and Research Questions

With this Call for Abstracts, we invite researchers, education experts, and individuals from educational practice and administration to present current research and innovative approaches in the field of digital teaching and learning. The focus is particularly on the intersection of educational science, school practice, teacher education, and media pedagogy, as well as on identifying key factors that contribute to the effective integration of digital media into teaching and learning processes. We welcome theoretical, empirical, and practice-oriented contributions that offer new insights for shaping teacher education in the digital age and that address the overarching thematic framework and/or at least one of the following example questions:

Digitalization and Teacher Education

- How is digital transformation changing teacher education from the perspectives of educational science and education policy?
- What demands does digital transformation place on the professional development of teachers (initial, in-service, and continuing education)?
- What best practices from schools demonstrate successful pathways to digital education?
- How can future teachers be prepared not only to use digital media as tools but also to critically reflect on them?
- What competencies do teachers need to design effective and meaningful digital learning environments?
- How can teacher education be further developed to meet the demands of an increasingly digitized educational landscape?
- What role does media literacy play in teacher education - now and in the future?
- How can critical reflection on digital technologies be fostered in teacher training and professional development?

Teaching and Learning with and about Digital Media

- Which didactic concepts are particularly suitable for integrating digital media into teaching?
- How can collaborative and adaptive learning environments be designed to support individualized learning?
- What potential do hybrid and virtual learning environments offer for schools and universities?
- How are artificial intelligence and learning analytics transforming teaching and learning?

- How can innovative teaching and learning concepts be effectively implemented in practice?
- Which theories of teaching and learning can help analyze and shape digital educational processes?
- What opportunities and challenges arise from digital teaching and learning in different educational contexts?
- How is the digital transformation reshaping schools from the perspectives of educational science and education policy?

Submission Guidelines

Individual Presentation:

Each individual presentation is given 20 minutes of presentation time followed by 10 minutes for discussion and questions. Paper sessions consist of three thematically clustered contributions.

Requirements for a theoretical or empirical single paper:

- A title of up to 20 words
- Keywords (max. 3)
- Authors (title, first name, last name, affiliation, email addresses)
- Objectives or research questions within the context of the theoretical framework and current state of research
- Methodology (data, sample, instruments; for theoretical or methodological papers, provide equivalent information)
- Results and/or conclusions
- References (formatted according to APA style)
- Length: max. 400 words (excluding references)

Symposium:

Symposia provide an opportunity to present research on one topic. Symposia sessions are directed by a chair and involve three presenters and one discussant. A symposium is scheduled for 90 minutes. A chair is responsible for organizational coordination.

Requirements for the symposium:

- A title of up to 20 words
- Symposium organizers (title, first name, last name, affiliation, email address)
- Discussant (title, first name, last name, affiliation, email address)
- Keywords (max. 3)

The symposium overview abstract (max. 400 words, excluding references) should include:

- Research questions in the context of the theoretical framework and current research
- Content overview of the individual contributions within the symposium (3 presentations + 1 discussant)
- Cross-cutting discussion questions

In addition, each individual contribution must be submitted according to the guidelines for individual presentations.

Workshop

Workshops are allocated 90 minutes and focus on interactive engagement with a research question in exchange with participants. Presenting a tool or application related to the call is also possible. The workshop begins with a 15-minute introduction to the context and theoretical background. Required materials and demonstrations are provided by the presenters.

Requirements for workshops:

- A title of up to 20 words
- Authors (title, first name, last name, institutional affiliation, email address)
- Objectives or research questions within the theoretical framework and current research relevant to the workshop
- Methodology used
- Description of development and implementation
- Keywords (max. 3)
- Workshop aim and expected conclusions
- References (formatted according to APA style)
- Length: max. 400 words (excluding references)

Submission of Abstracts

Please submit your abstract **by no later than September 15, 2025** via: ConfTool (<https://www.conftool.pro/lelediz2026/>). The submissions should include a clear problem statement, methodological approaches, and expected results or implications; these will undergo a review process. Feedback regarding acceptance or rejection will be provided in November 2025. If you have any questions, please contact us at: LELEDIZ@oefeb.at

Conference Fee

	ÖFEB members	Non-members
Early Bird (until 31.12.2024)	€ 65	€ 90
Regular	€ 90	€ 115

Note: A reduction in the participation fee may be granted in exceptional cases. Please contact us at: LELEDIZ@oefeb.at

Timeline

May 1, 2025	Start of submission period; start of registration period
September 15, 2025	End of submission period
November 2025	Feedback from reviewers
December 31, 2025	End of Early-Bird registration
February 15, 2026	End of registration period
February 25-26, 2026	Conference

We welcome your contributions and look forward to inspiring discussions!

Gabriele Schauer, Ann-Kathrin Dittrich,
Michael Himmelsbach

Josef Buchner, Ines Deibl, Alessandro
Barberi

Sektion LehrerInnenbildung und
LehrerInnenbildungsforschung

Sektion Medienpädagogik

Literatur/References

- Aleven, V., McLaughlin, E.A., Glenn, R.A., & Koedinger, K. R. (2017). Instruction based on adaptive learning technologies. In R. E. Mayer, & P. Alexander (Eds.), *Handbook of research on learning and instruction* (2nd ed., pp. 522-560). Routledge.
- Bärenreuther, C. (2024). Optimierung der Lehrkräftefort- und weiterbildung: Erwartungen, Erfahrungen und Bedürfnisse im Fokus. Herausforderungen und Anreize für die Integration digitaler Kompetenzen in die Lehrpraxis. *MedienPädagogik*, 58, 23-40.
- Buchner, J. (2025). Digitale Medien und Bildung: Ein Spannungsfeld. In C. Große, C. Helm, R. Obermeier, & A. Postlbauer (Eds.), *Digitalisierung in der Bildung—Ein Kinderspiel?* (pp. 12–28). Beltz Juventa.
<https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/produkte/details/55150-digitalisierung-in-der-bildung-ein-kinderspiel.html>
- Buchner, J., Tatzgern, M., Deibl, I., & Mulders, M. (2023). Augmented und Virtual Reality. In J. Zumbach, L. von Kotzebue, C. W. Trültzsch-Wijnen, & I. Deibl (Hrsg.), *Digitale Medienbildung. Pädagogik - Didaktik - Fachdidaktik* (S. 214-232). Waxmann.
- Kammerl, R. & Mayrberger, K. (2014). Medienpädagogik in der Lehrerbildung. In P. Imort & H. Niesyto (Hrsg.), *Grundbildung Medien in pädagogischen Studiengängen* (S. 81–94). kopaed. <https://doi.org/10.25656/01:13776>.
- Klar, M., & Schleiss, J. (2024). «Künstliche Intelligenz im Kontext von Kompetenzen, Prüfungen und Lehr-Lern-Methoden. Alte und neue Gestaltungsfragen». *MedienPädagogik* 58, 41–57. <https://doi.org/10.21240/mpaed/58/2024.03.24.X>.
- Kerres, M. (2023). «Bildung in der digitalen Welt: (Wie) Kann digitale Kompetenz vermittelt werden?» In N. McElvany, R. Lorenz, M. Becker, H. Gaspard, und F. Lauer mann (Hrsg.), *Lernen in und für die Schule im Zeitalter der Digitalität – Chancen und Herausforderungen für Lehrkräfte, Unterricht und Lernende* (Bd.6). Waxmann.
- Plötzner, R., Berney, S., & Betrancourt, M. (2020). A review of learning demands in instructional animations: the educational effectiveness of animations unfolds if the features of change need to be learned. *Journal of Computer Assisted Learning*, 36(6), 838-860. <https://doi.org/10.1111/jcal.12476>
- Rau, F., & Rieckmann, M. (2023). «Bildung in einer Kultur der Nachhaltigkeit und Digitalität. Eine vergleichende Betrachtung grundlegender Diskurse und Konzepte». *MedienPädagogik*, 52, 21–46.
<https://doi.org/10.21240/mpaed/52/2023.02.02.X>.
- Scheiter, K. (2021). Lernen und Lehren mit digitalen Medien: Eine Standortbestimmung. Zeitschrift für *Erziehungswissenschaft*, 24, 1039-1060. <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01047-y>
- Schluchter, J.-R. (2020). Medienbildung und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung Eine Annäherung. *Zeitschrift für Medienpädagogik*, 05, 67–73.
- Wagner, U. (2022). Kompetenzen für soziale Medien. In J.-H. Schmidt & M. Taddicken (Hrsg.), *Handbuch Soziale Medien* (S.1-24). Springer.
- Zumbach, J., von Kotzebue, L., Trültzsch-Wijnen, C., & Deibl, I. (Hrsg.). (2023). *Digitale Medienbildung. Pädagogik - Didaktik - Fachdidaktik*. Waxmann.